

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Porto zu zahlt.
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Zur Frage des Stoffabbaues und der Lehrplanreform — Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1925 — Schulnachrichten — Bücherschau — Humor aus der Schule — Beilage: Volksschule Nr. 19.



Zur Frage des Stoffabbaues und der Lehrplanreform *)

Wir sind auf der Suche nach Mitteln und Wege zur Verbesserung unseres Schulwesens. Woran krankt denn die heutige Volksschule? Wie ist man zu den unbefriedigenden Zuständen gekommen? Was können wir tun, um unsere Volksschule gesunden Verhältnissen entgegenzuführen und sie für ihre hohe Aufgabe wieder tüchtig zu machen?

1. Die Volksschule hat in ihrem Bestreben, mit den wachsenden Forderungen des praktischen Lebens Schritt zu halten, die Zahl der Unterrichtsfächer ständig vergrößert und deren Stoffgebiete immer weiter ausgedehnt. Die dadurch entstandene Ueberfülle des Lehrstoffes ist, neben andern Ursachen, ein Hauptgrund der geistigen Ueberbürdung der Schüler und des nervös-haftigen Schulbetriebes.

Ein flüchtiger Blick auf die Entwicklung unseres Volksschulwesens zeigt uns folgendes Bild: Die Volksschule entstand als Ergänzung der häuslichen Erziehung und Bildung. Als Elementar-

schule lehrte sie anfänglich nur Religion, Lesen, Schreiben und Kindergesang. Früh wurden auch Rechnen und Raumlehre gepflegt. Der Verallgemeinerung der Volksbildung folgte die Pflege realer Kenntnisse, wie Erdkunde, Geschichte und Naturkunde. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts finden wir die Nadelarbeit für Mädchen und fast gleichzeitig auch die Knabenhandarbeit als neue Zweige des Volksschulunterrichtes, im 19. Jahrhundert auch Zeichnen, Gesang und Turnen. Die Gegenwart will weiter gehen und fordert von der Volksschule die Aufnahme neuer Fächer. Die Frage des staatsbürgerlichen Unterrichts stand während des Weltkrieges und noch lange nachher im Vordergrunde des Interesses, sogar ein besonderer Unterricht über den Völkerbund wurde in der Erziehungsdirektorenkonferenz diskutiert, und im Ständerat wurde neulich ein Postulat angenommen, das die Erstellung besonderer Lehrmittel für den Unterricht über Jagd und Vogelschutz vor sieht. Es fehlt auch nicht an Stimmen, die einen besondern Anti-Alkohol-Unterricht verlangen.

Mit der Entwicklung des Volksschulwesens entstanden aber nicht nur stets neue Unterrichtsfächer, es wurden auch die Stoffgebiete der einzelnen Fächer ständig erweitert. Die Volksschule sollte möglichst alle Einzelaufgaben des Lebens berücksichtigen. Der Nützlichkeitsgrundsatz wurde bei der Auswahl des Lehrstoffes, in einer Weise betont, daß dabei die formale Bildung, die Weckung und

*) An der Luzerner Kantonalkonferenz vom 27. Sept. 1926 in Sursee hielt Hr. W. Maurer, Kantonalschulinspектор, über diese Frage ein trefflich orientierendes Referat, das nicht nur luzernische Kreise, sondern wohl unsere ganze schweizerische Lesergemeinde interessieren dürfte, da dieses Thema heute in Erzieher- und Gesetzgeberkreisen so ziemlich überall Gegenstand der Diskussion ist. Wir bringen den Vortrag hier wenigstens im Auszuge zum Abdruck.